

Alt-Aussée, 24/7 1895.

Liebe, gute Mama!

Zu deinem Namenstage sende ich dir
 die innigsten Glückwünsche. Mögest
 du die schweren Sorgen, die dich drücken,
 mit Fassung tragen! Mehr und Besseres
 kann ich dir leider nicht wünschen, denn
 es sieht ja so trübselig um dich aus, daß
 ein Fröckchen fast ironisch aussehen müßte.
 Aber eines möchte ich dir vor Allem wünschen:
 lerne die wahre Liebe. Derjenigen erkennen
 und würdigen, die dir zwar nicht immer
 schmeicheln, dir aber ~~von~~ aus tiefster Seele
 zugehen sind! Du suchst dich stets nach
 Liebe — dies begreife ich an dir für dich
 vollkommen, denn wer wollte nicht ge-
 liebt sein? Du genießest aber in der
 That so viel Liebe, daß ~~du~~ ^{mancher} vollauf damit

Minun mein Augenblick
 süß-erbittert
 einen neuen Braut
 wieder Stelle
 für eine
 Ringel-
 (Hilflos)

Das Kruucken Papa's ist nichtigens gibt es nicht mehr gut, er hat viel bessere Farben.

zufrieden wäre. - Der Himmel wird auch für endlich ein leichteres Loos senden und das Glück, soweit dies noch möglich, wieder in sein Herz einziehen lassen. -

Papa genießt hier das Landleben in eckfester Weise. Er sitzt den ganzen Tag entweder in unserem Gartenhäuschen oder am See u. blickt ins Grüne, oder in den See oder in den Himmel. Das ist das einzig Richtige für seine angegriffenen Nerven. Unsere Spaziergänge sind so klein, daß man sie gar nicht erwähnen sollte - höchstens eine Viertelstunde weit, denn Papa leidet unangenehm beim Gehen u. Liegen an einem ihm recht verstimmennden nervösen Asthma, so daß er auch fast gar nicht schlafen kann. Nur beim Sitzen vergeht es etwas, und ^{einzig} nach dem Biertrinken.



Abend wird ihm ganz wohl. Wir sitzen
ganze Stunden neben einander, ohne
auch nur ein Wort zu sprechen — also
idealste Ruhe und Ausrasten der
Nerven. Der Appetit ist dank einer
geradezu ausgezeichneten Hausmanns-
kost, die wir in colossaler Fülle ^{zu billiger}
beim „Brunnthaler“ bekommen, relativ
nicht übel. Der Kampf über die Quan-
tität des von Papa zu Vertilgenden ist
der gleiche, wie in „Paradis“ und ^{eman} ~~ermittelte~~
geradezu. Da hier keine Zeitung zu kri-
gen ist, so erfrachte Papa die heutige Tag-
blatt-Lesung sehr. Er liest schon ein
paar Stunden daran. Seine sogenannten
„Anfälle“ (im Kopf) sind — wie er mir
heute sagte — völlig vorbei und hat er,
so lange er hier weilt, noch keinen ein-
zigen gehabt. Ja, das Anspannen thut
ihm halt gut. Bitte, frage Bayersberger,
was es denn mit dem Asthma für eine
Bewandnis hat, welches Papa nun den

ganzen Tag quält, so daß er kaum 6 Schritte
gehen kann, ohne darnach stehen bleiben zu
müssen, und was es extra dagegen für eine
Veleichterung giebt. Ferner: soll Papa
hier Halbbäder nehmen (wie in Graz) oder
extra Footbäder, ^{schon} da hier ist?
Gestern begegnete ich auf dem Promenadenwege
an der Mauer nach Althausse Lauterbach aus Dresden,
Schalk schrieb mir vom Grundsee, daß er
mich dieser Tage besuchen werde. Nächste Woche
muß er schon nach Prag. Auch den kürzeren Theil
des Directors Schwanek sprach ich gestern,
inzu über den „Wangelmann“. - Lili geht es
recht gut. Sie nimmt auf Rath des hiesigen
Curarztes Dr. Littmoser Footbäder, da es die ei-
gentlichen Moorbäder (Moorerde) hier nicht giebt.
Ich schrieb darüber heute ausführlich an Prof.
Dr. Börner. Littmoser hält die Footbäder für dieses
beiden für viel wirkungsvoller, er sagte mir, daß
Frauensbad deshalb im Besuche weit zurückgehe.
Warum kommt Terzmann nicht nach Nussee auf
seinem Urlaub? Was treibt er denn in Tebeschowitz?
Kast In meinem langen Brief, den ich Dir vor einigen
Tagen schrieb, nicht erhalten? Das wäre mir sehr lieb,
wenn Du willst, daß Papa hier bleibt, rathe ich Dir, recht
zeitig kausaleitliche Maßregeln zu treffen. Mit Wie-
derholung meiner innigsten Glückwünsche bleibe ich.
Dir unermüdet in Nussee n. Holz, Kniz, Terzmann, Bertha n. die Kü-
nig, dein treuer n. dankbarer John Wilhelm.